

**Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V.**

**Zentralinstitut für Sepulkralkultur**

**Museum für Sepulkralkultur**



**Tätigkeitsbericht 2017**

# INHALT

	Seite
TOTAL LEBENDIG – 25 JAHRE MUSEUM FÜR SEPULKRALKULTUR	4
ZUKUNFTSFÄHIG	5
AUSSTELLUNGEN	6
➤ VITA DUBIA	7 – 9
➤ HARRY KRAMER 25.1.1925 – 20.2.1997	10 – 12
➤ DOCUMENTA 14	13 – 19
➤ BEGLEITAUSSTELLUNG ZUM DÍA DE LOS MUERTOS	20 – 22
➤ REGRET	23 – 25
WANDERAUSSTELLUNGEN	26 – 29
SAMMELN UND BEWAHREN	30
➤ DIE SAMMLUNG	31 - 34
➤ DIE SPEZIALBIBLIOTHEK	35
➤ DAS FOTO- UND PRESSEARCHIV	36
MUSEUMSPÄDAGOGIK	37
➤ KINDERGEBURTSTAGE	38
➤ KONFIRMANDENUNTERRICHT	39
➤ MUSEUMSKOFFER VERGISSMEINNICHT	40
➤ LEHRERFORTBILDUNGEN	41
➤ FÜHRUNGEN	42 – 45
➤ BESUCHERZAHLEN	46
KOOPERATIONEN UND VERANSTALTUNGEN	47
➤ ÜBERSICHT & TERMINE	48 - 51
➤ DREHARBEITEN ZU EINEM KINOFILM	52 - 54
➤ DÍA DE LOS MUERTOS – DAS MEXIKANISCHE TOTENFEST	55 - 58

# INHALT

	Seite
➤ LIEBER GOTT, VIEL SPAß	59
➤ WORLDWIDE CANDLELIGHTING	60
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	61
DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT FRIEDHOF UND DENKMAL	62
➤ MITGLIEDER	63
➤ JAHRESTAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FRIEDHOF UND DENKMAL	64
➤ FORUM	65
➤ GREMIEN	66 – 69
➤ MITARBEITER	70 – 71
➤ PUBLIKATIONEN	72 – 73
➤ TAGUNGEN – SEMINARE – BERATUNGEN	74 – 78
IMPRESSUM & DANK	79

## TOTAL LEBENDIG

# 25 Jahre Museum für Sepulkralkultur

Das Museum für Sepulkralkultur feierte in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Als es 1992 vom Gründungsdirektor Dr. Hans-Kurt Boehlke am 24. Januar eröffnet wurde, war es weltweit das erste Museum, das den Umgang mit Sterben, Tod, Trauer und Gedenken in den Mittelpunkt stellte. Diese Themen wurden nicht nur mit der Schausammlung des Museums, sondern auch mit über einhundert temporären Sonderausstellungen und unzähligen Veranstaltungen vielseitig und aus immer wechselnden Perspektiven beleuchtet. Obwohl die Wechselausstellungen oft neue Akzente setzten und Überraschendes präsentierten, bildet die Schausammlung bis heute das Herzstück des Hauses. Im Frühjahr 2014 wurde die Dauerpräsentation um eine kleine Abteilung zu den Bestattungsriten der verschiedenen Religionen in Deutschland erweitert. Sie informiert sowohl über religiöse Traditionen und Rituale als auch über die konkreten Bedingungen, unter denen Angehörige verschiedener Religionen in Deutschland ihre Toten bestatten und betrauern können. Dass Sterben, Tod und Trauer die Menschen verunsichert, war in den ersten Jahren des Museums sehr viel deutlicher zu spüren als heute. Dabei entstand die Einrichtung auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. gerade, um den Menschen die Berührungängste zu nehmen. Mittlerweile feiern Kinder im Museum ihren Geburtstag. Nach 25 Jahren hat sich das Museum für Sepulkralkultur mit seiner Themenausrichtung und Intention zu einer bundesweit anerkannten Kultureinrichtung entwickelt und ist gleichermaßen markanter Bestandteil der dichten Kasseler Kulturlandschaft.



**Ein Geschenk der  
documenta IX –  
vor 25 Jahren**

*Abguss von Via und Pia Lewandowsky  
der Skulptur „Der Gefallene“ von Hans  
Sautter, © ARGE Friedhof und Denkmal*



*Totentanzmaske aus Tibet, 20. Jh.  
© ARGE Friedhof und Denkmal*

# ZUKUNFTSFÄHIG

## Die Schausammlung des Museums für Sepulkralkultur

Der gesellschaftliche Wandel im Umgang mit Sterben, Tod und Bestatten macht es nach nunmehr 25 Jahren dringend notwendig, die Schausammlung des Museums für Sepulkralkultur einer kompletten Überarbeitung zu unterziehen. Eine neukonzipierte Dauerpräsentation soll dem Publikum das facettenreiche Verhältnis des Menschen zum Tod vermitteln, das sich unter anderem durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse, demografische Entwicklungen und die Zuwanderung von Menschen aus anderen Kulturkreisen nach Deutschland in den letzten Jahren sukzessiv veränderte. Die aktuellen ethischen, soziologischen, medizinischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen im Umgang mit Sterben und Tod werden verstärkt in die neuen Ausstellungsbereiche einfließen. Sie werden interaktiv und multimedial für die unterschiedlichen Besuchergruppen verschiedenen Alters und Herkunft präsentiert werden. Auch die Rolle der Medien, ihre Berichte über Todesfälle und der Wandel der Gedenkkultur sollen künftig stärker thematisiert werden. Dank der Unterstützung der Katholischen und Evangelischen Kirchen in Deutschland konnte mit der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes zur Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums für Sepulkralkultur begonnen werden.



Zeichentrickfilm „Skeleton Dance“ von Wald Disney aus der Silly-Symphonies-Reihe  
© ARGE Friedhof und Denkmal



Vanitas Stillleben, um 1700, © ARGE Friedhof und Denkmal

# Ausstellungen

Begräbniskultur Totenhemd Leichenwage Friedhof Bestattung  
Sarg Haarbild Tod Trauer Mumie  
Grabstein Gedächtnis Leben Grab

# VITA DUBIA

Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig  
begraben zu werden

8. Oktober 2016 – 16. April 2017



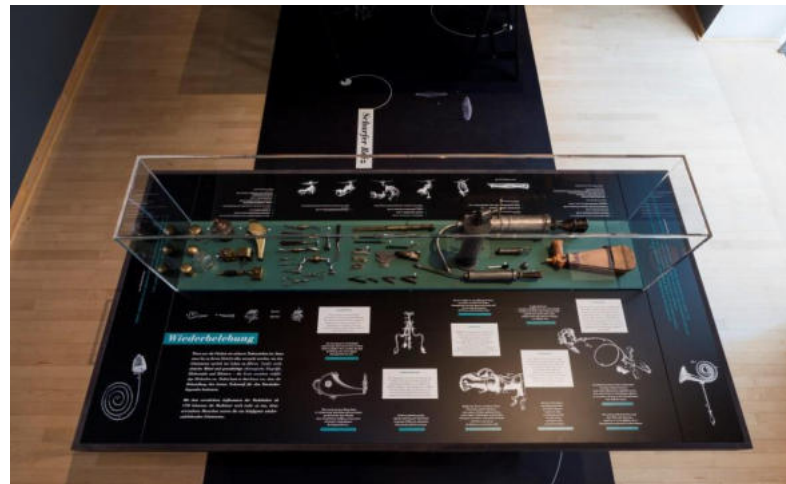
Wann ist der Mensch tot? Wie ist die Grenzlinie zwischen Leben und Tod zu definieren? Wie wandelt sich diese Definition in der historischen Entwicklung?

Von der Antike bis ins 18. Jh. galten gemeinhin sehr einfache Zeichen als Indizien für den Eintritt des Todes: War etwa kein Herzschlag und kein Puls mehr zu fühlen, blieb eine Flaumfeder bewegungslos auf dem Mund liegen oder beschlug ein Spiegel nicht durch die Atmung, wurde der Betreffende für tot gehalten. Im Zuge der Aufklärung entbrannte in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts geradezu epidemisch eine Furcht der Menschen davor, lebendig begraben zu werden.

Neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse und technische Errungenschaften brachten die alten Gewissheiten über die Grenze zwischen Leben und Tod ins Wanken, und es folgte eine weit auch über die Fachkreise hinausgehende gesellschaftliche Diskussion über den Zwischenzustand, den »Scheintod«. Die Angst vor dem Lebendig-begraben-Werden grassierte.



*„...blieb eine Flaumfeder bewegungslos auf dem Mund liegen ...“  
© ARGE Friedhof und Denkmal (Foto: Milen Krastev)*



© ARGE Friedhof und Denkmal (Foto: Milen Krastev)

Eine der Folgen war die Errichtung des ersten Leichenhauses auf dem Jacobskirchhof in Weimar 1792 mit der Inschrift »Vitae dubiae asyllum«, Haus des zweifelhaften Lebens. Die zutiefst beunruhigende Problematik des Scheintods regte nicht nur Ärzte und Wissenschaftler zu bizarren Experimenten an und veranlasste skeptische Erfinder zum Bau skurriler Rettungsapparate. Es entfachte sich beispielsweise auch eine Debatte darüber, welche Hinrichtungsmethode humaner sei: Köpfen oder Hängen? Gleichzeitig löste die weit verbreitete Verunsicherung einen kreativen Impuls aus. Denn auch Schriftsteller und Dichter beschäftigten sich intensiv mit dem Thema. Besonders faszinierend beschreibt Edgar Allen Poe (1809–1849) seine Scheintod-Ängste.

Diesem Phänomen des Scheintods in seiner Komplexität widmete sich die Sonderausstellung *VITA DUBIA. Über die Ungewissheit des Todes und die Angst, lebendig begraben zu werden*. Die Räume waren facettenreich inszeniert und machten uns mittels Installationen, Hörstationen, historischen Grafiken/Kupferstichen und Exponaten, historischen Quellen und Groß-Projektionen das komplexe Phänomen rund um die Scheintod-Debatte erleb- und erfahrbar und warf – in einem Ausblick – Fragen bis in die heutige Zeit auf.

Illustration von Ludwig Emil Grimm.  
Nach der Ausgabe *Kinder- und Hausmärchen*. Gesammelt durch die Brüder Grimm / - Kleine Ausgabe. Erste Auflage - Berlin : G. Reimer, 1825. - Mit sieben Kupfern, © Grimm-Sammlung der Stadt Kassel

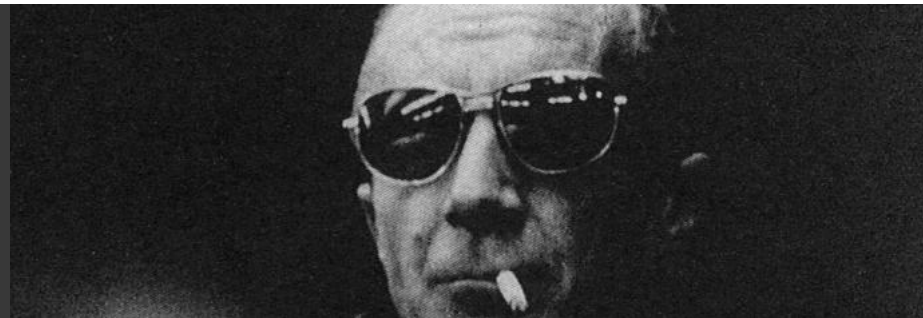


# HARRY KRAMER

## 25.1.1925 – 20.02.1997

**20. Februar 2017 – 17. April 2017**

Eine Kabinettausstellung von Helga und Anton Kramer, dem documenta Archiv, der Stadt Kassel und dem Museum für Sepulkralkultur.



© documenta Archiv Kassel

Mit der Kabinettausstellung würdigten das documenta Archiv, welches das Harry-Kramer-Archiv im Aschrotthaus betreut, die Stadt Kassel und das Museum für Sepulkralkultur den vielseitigen Schauspieler, Tänzer, Puppenspieler, Künstler und Professor für Bildhauerei der Kunsthochschule Kassel, Harry Kramer. Er verstarb vor 20 Jahren am 20. Februar 1997.

Die Künstler-Nekropole am Blauen See im Habichtswald Kassel, welche 1992 angelegt wurde, war sein letztes großes Kunstprojekt. Mit der Nekropole wollte er Künstlerinnen und Künstlern eine Möglichkeit bieten, authentische Werke zu schaffen. Bisher konnten neun Grabmale realisiert werden.

Harry Kramer wurde in der Künstler-Nekropole anonym beigesetzt.



© dokumenta Archiv Kassel

*„Die Arbeit am eigenen Grabwerk (ist) die einzige Möglichkeit, unabhängig von Auflagen und Aufträgen auf einem Terrain, das nicht von Kulturbürokraten, sondern von Kollegen bestimmt ist, eine Gegenwelt zu realisieren. Wir werden alle sehr nachdenklich, wenn es um ein Monument der eigenen Sterblichkeit oder Unsterblichkeit geht“, so Kramer.*

Für Furore sorgten seine in den 1950er und 1960er Jahren entwickelten kinetischen Drahtplastiken. 1964 stellte er sie auf der documenta 3 in der Abteilung „Licht und Bewegung“ aus.



Harry Kramer, „Endlose Schiene“, 1960  
© ARGE Friedhof und Denkmal

Seine mit dem Kameramann Wolfgang Ramsbott produzierten fünf kurzen Experimentalfilme wurden mit Preisen geehrt, so etwa der Film „Die Stadt“ (1956), der mit dem US-amerikanischen „Award of Distinction“ ausgezeichnet wurde. Die vier weiteren Filme bringen den Bundesfilmpreis und den „Grand Prix de Leone“ in Venedig. Harry Kramer war mit seinem mechanischen Theater (1952), den sogenannten automobilen Skulpturen und den experimentellen Filmen ein international vielbeachteter Künstler. 1970 folgte er einem Ruf zum Professor an die Kasseler Hochschule für Bildende Künste (der heutigen Kunsthochschule). Seine eigene Kunstproduktion stellte er zurück, um in der Folge gemeinsam mit seinen Studierenden unter dem Namen *Atelier Kramer* Kunst zu machen und auszustellen. Entstanden sind in den 1970er und 1980er Jahren aufsehenerregende Gemeinschaftsarbeiten, -aktionen und Performances. Er erwarb sich auch hier große Anerkennung. Alle Initiatoren fühlten sich dem Künstler Harry Kramer sehr verbunden und präsentierten zu seinen Ehren und zu seinem 20. Todestag eine gemeinsame Ausstellung.

# documenta 14

10. Juni 2017 – 17. September 2017

© documenta und Museum  
Fridericianum GmbH



© ARGE Friedhof und Denkmal

## Die Welt zu Gast am Weinberg

Zum ersten Mal seit Eröffnung 1992 war das Museum für Sepulkralkultur einer der Standorte der documenta. Die Beiträge der documenta 14 wurden von einem der Kuratoren, Pierre Bal-Blanc, lose in die Sammlung integriert und zeigten künstlerische Arbeiten und Archivdokumente von neun documenta-Teilnehmern, die „den Körper als Instrument und als Register inszenieren, als Ursache und als Wirkung, als eine Möglichkeit, sich auf die Geschichte zu berufen, oder als Möglichkeit, sie in Gang zu setzen, als Mittel der Unterdrückung oder als Zeichen der Unterdrückten.“

Knapp 80.000 Besucherinnen und Besucher aus Deutschland und der ganzen Welt besuchten das Museum und zeigten sich nicht nur von den künstlerischen Arbeiten der documenta 14 beeindruckt. Ebenso waren die Reaktionen auf unsere Sammlungspräsentation zu Sterben, Bestatten, Trauern und Gedenken überaus positiv. Die Lage und die Architektur des Hauses, mit ihrer Symbiose aus alt und neu, wurden als ausgesprochen angenehm wahrgenommen. Nicht zuletzt wurde das Museum über verschiedene Netzwerke, wie Facebook, Twitter und Instagram mit unzähligen Fotos als ein MUSS gepostet. Alles in allem ein unbezahlbarer Gewinn für unser Haus, auch über die documenta hinaus.



*Monument to Revolution,  
©ARGE Friedhof und Denkmal  
(Fotograf: Frank Hellwig)*



# Blick in die Ausstellung ...

© Arge Friedhof und Denkmal (Fotograf: Frank Hellwig)



Frauen von Lybeniq



Werke von Yannis Tsarouchis



Collective Exhibition for a Single Body



Lovebomb, Ai No Bakudan,



## Prinz Gholam: Speaking of Pictures

Auf drei Ebenen des Museums für Sepulkralkultur ließen sich von Juni bis September 2017 Beiträge zur documenta 14 bestaunen, so auch die des Künstlerduos Prinz Gholam. Prinz Gholam setzt sich zusammen aus dem Deutschen Wolfgang Prinz (\*1969) und dem gebürtigen Libanesen Michel Gholam (\*1963), die sich 1993 während ihres Studiums an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe kennen lernten und seit 2001 zusammenarbeiten. Möglich gemacht werde ihre Art der Arbeit, nach Aussage der Künstler, durch eine Interdependenz und eine symbiosenhafte Beziehung der beiden. Einen großen Teil ihres Werkverzeichnisses machen die zahlreichen Performances aus, die immer nach einem ähnlichen Schema ablaufen und vielfach filmisch festgehalten werden. Die beiden Künstler nehmen, einer Choreografie gleich, immer neue Körperhaltungen an, und zwar solche, die sie durch ihre intensive Beschäftigung mit Kunstwerken und auch neueren Medien verinnerlicht zu haben scheinen.



Prinz Gholam: Speaking of Pictures, © ARGE Friedhof und Denkmal (Fotos: Frank Hellwig)



# Ausstellungsbereich Prinz Golham



*Prinz Golham: Speaking of Pictures,  
© ARGE Friedhof und Denkmal  
(Fotos: Frank Hellwig)*



Zwei Veranstaltungen im Kontext der documenta hatten neben dem Ereignis vor Ort auch multiplikatorische Effekte, die in diesem Fall u. a. konkret bis zu unseren Antipoden in Australien reichten.

Anfang September war der Australia Art Council zu Gast im Museum für Sepulkralkultur. Nach einem zweitägigen Rundgang über die documenta 14 fand im Museum für Sepulkralkultur ein abschließender Empfang der australischen Regierung für 45 Mitglieder und Gäste des Australia Art Council statt. Der „Australische Kunst-Rat“ ist, vergleichbar mit unserer Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, für die staatliche Förderung von Kunst und Kultur im In- und Ausland zuständig.



Empfang des Australia Art Councils zur documenta 14, © ARGE Friedhof und Denkmal



Am letzten documenta-Wochenende war der australische Forscher John Heath zu Gast. Er ist ein zeitgenössisches Mitglied der indigenen Gemeinschaft der Birpai und sprach über seinen documenta-Beitrag im Museum für Sepulkralkultur mit Archivmaterialien und Originalfotografien aus den 1910er-Jahren von Thomas Dick. Der Titel seines Vortrags lautete: „Black and White Perspectives of the Thomas Dick Photographic Collection.“ Die Fotografien Thomas Dicks zeigten inszenierte Situationen aus dem Leben der Aborigines, wie dieser es sich für die Zeit vor der Kolonialisierung vorstellte.

John Heath hat in den vergangenen Jahrzehnten, ausgehend davon, dass er unter den abgebildeten Aborigines mehrere Mitglieder seiner Familie entdeckte, Thomas Dicks Werk erforscht. Dicks Fotografien zeigen anonyme Menschen, John Heath gab ihnen in seinem Vortrag ihre Namen zurück, erzählte ihre Lebensgeschichten und von ihren Nachkommen und lässt ihnen somit den gebührenden Respekt widerfahren. Zwischen inszenierter Geschichte und zeitgenössischen australischen Realitäten entspann sich ein lebendiger Dialog. Zu erfahren war unter vielem anderen, dass das letzte Massaker an den australischen Aborigines noch keine 100 Jahre her ist (1929).

Documenta 14 – Kurator, Pierre Bal-Blanc, führte am 15. September durch den durchweg spannenden und bewegenden Abend mit rund 75 Besucherinnen und Besuchern.



Vortrag mit John Heath (li) und d14 - Kurator Pierre Bal-Blanc (re), © ARGE Friedhof und Denkmal



Fotografien von Thomas Dick, © ARGE Friedhof und Denkmal (Foto: Frank Hellwig)



# Begleitausstellung zum Día de los Muertos

4. November 2017 – 14. Januar 2018



*Totenschädel aus Zuckerguss,  
Künstlerin: Magna Hildebrand,  
©ARGE Friedhof und Denkmal*

Vom 31. Oktober bis 2. November feiern die Mexikaner den „Día de los Muertos“, den „Tag der Toten“. Bei diesem Fest mischen sich Elemente der präkolumbianischen Kultur mit Formen des christlich geprägten Brauchtums. Es entstand ein einzigartiger Totenkult, der im Jahr 2003 von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt wurde. Auch im Museum für Sepulkralkultur feierten wir mit fast 500 Besucherinnen und Besuchern am 4. November dieses Ereignis. Begleitend zum Fest zeigte das Museum Fotografien des Künstlers Alejandro Gutiérrez mit Einblicken in die Traditionen und Feierlichkeiten auf mexikanischen Friedhöfen am „Tag der Toten“.



©ARGE Friedhof und Denkmal, Blick in die Ausstellung

© und Fotografie: Alejandro Gutiérrez Pérez „Día de los Muertos en Mexico“

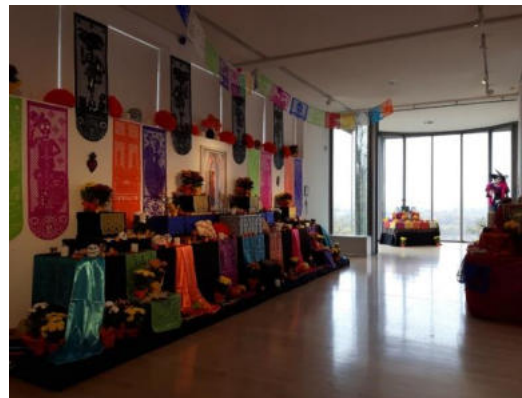
Ebenfalls ausgestellt waren Arbeiten der Künstlerin Magna Hildebrand. Mexikanische Totenköpfe aus Zucker waren der Ausgangspunkt für die Gemälde und eine Schädelskulptur aus Draht und Zuckerguss. Wie immer zu diesem Fest schmückten Schüler und Mitglieder der mexikanischen Community in Deutschland ihre „Ofrendas“ – Totenaltäre – zu Ehren ihrer Verstorbenen.



Mexikanische Totenaltäre, sog. „Ofrendas“ zu Ehren der Verstorbenen, © ARGE Friedhof und Denkmal



Drahtskulptur, Zuckerskull von Magna Hildebrand, © ARGE Friedhof und Denkmal



# REGRET

2. Dezember 2017 – 4. März 2017



Plakat zur Ausstellung, Gestaltung: Juan Yang, Felix Kramer,  
© ARGE Friedhof und Denkmal

## „Dinge, die wir bedauern“

Wenn am Ende des Lebens der Fokus auf zu viel Arbeit und zu wenig Familie lag, nicht genug Freude gespürt wurde, falsche Prioritäten gesetzt oder der eigenen Intuition misstraut wurde, dann ist es oftmals der Gedanke der Reue, der im Moment der Erkenntnis an der Seele nagt.

Das Projekt 'REGRET' entstand in Zusammenarbeit mit dem Museum für Sepulkalkultur in Kassel, ausgehend von der Konzeptionsentwicklung zum 25-jährigen Jubiläum des Museums. Unter der Leitung von Professorin Martina Bramkamp recherchierten und entwickelten Studierende der Trickfilmklasse der Kunsthochschule Kassel Konzepte, die sich individuell auf das Thema „Dinge, die wir bedauern“ beziehen.

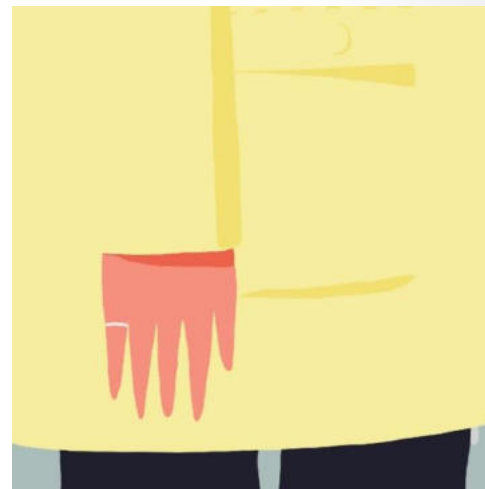


Flyer zur Ausstellung

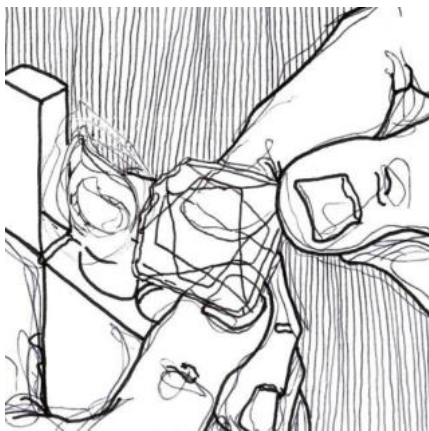
Es werden künstlerische Arbeiten als Zeitdokumente vorgestellt, die sich in die Dauerausstellung in Form von Filmen, Bewegtbildarbeiten, Hörspiel und einer Diashow integrieren.

## Ausstellungsbeispiele

*„Zwei Personen, die sich begegnen, der Moment des Zögerns. Wie bereuen wir? Wann bereuen wir? Kann Bereuen endlos sein, und in welchem Rahmen lässt es reflexive Betrachtungsebenen zu? Ein situativer Loop.“*



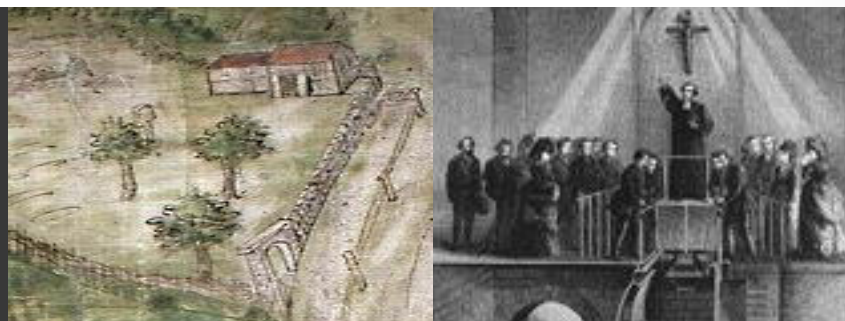
*„Hesitation“ © Maren Ziese*



*„Folien“, © Max Holicki*

*„Wie das Leben prozessuale Wiederholungen formt, formt das digitalisierte Daumenkino des Künstlers eine Weiterführung der Überreste scheinbar beendeter Prozesse. Wiederholte Wiedergabe. Transparent, knisternd, erregt. Eine Wiederaufnahme stetiger Repetition.“*

# Wanderausstellungen

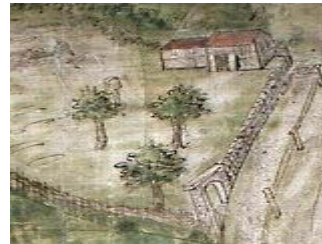


© Museum für Sepulkalkultur

Folgende Wanderausstellungen standen im Berichtsjahr zur Verfügung:



Einer geht noch. Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod, © CARICATURA Kassel



© ARGE Friedhof und Denkmal

➤ **Kirchliche Friedhöfe – Der Tod ist verschlungen in den Sieg**



© ARGE Friedhof und Denkmal

➤ **Unter den Flügeln des Phönix – Geschichte und Gegenwart der Feuerbestattung**



© ARGE Friedhof und Denkmal

➤ **Religionen und ihre Bestattungssitten in Deutschland**

**SEIT 2016 IM PROGRAMM**

➤ **Cartoons und Karikaturen auf Leben und Tod**

# Eröffnung der Wanderausstellung „Einer geht noch“ in der Wandelhalle in Bad Wildungen in Kooperation mit der CARICATURA Kassel



© CARICATURA Kassel

Zur Eröffnung der Ausstellung

## EINER GEHT NOCH

Cartoons und Karikaturen auf Leben und Blut

am Sonntag,  
dem 26. Februar 2017,  
um 11.30 Uhr,  
in der Wandelhalle  
Bad Wildungen

laden wir Sie ein.

## Weitere Ausstellungsorte der Wanderausstellung „Einer geht noch“:



© CARICATURA Kassel

**Einer geht noch  
Cartoons und  
Karikaturen  
auf Leben  
und Tod**

In der Ausstellung widmen sich 33 Cartoonisten in ihren Werken dem, was uns alle erwartet. Sie nehmen den Kampf gegen das Unausweichliche auf – denn eines ist gewiss: Sobald man über etwas lachen kann, verliert es Stück für Stück seinen Schrecken. «Einer geht noch» zeigt, dass es durchaus möglich ist, über die ernsteste Angelegenheit der Welt zu lachen und gibt auch gleich die Anleitung dazu.

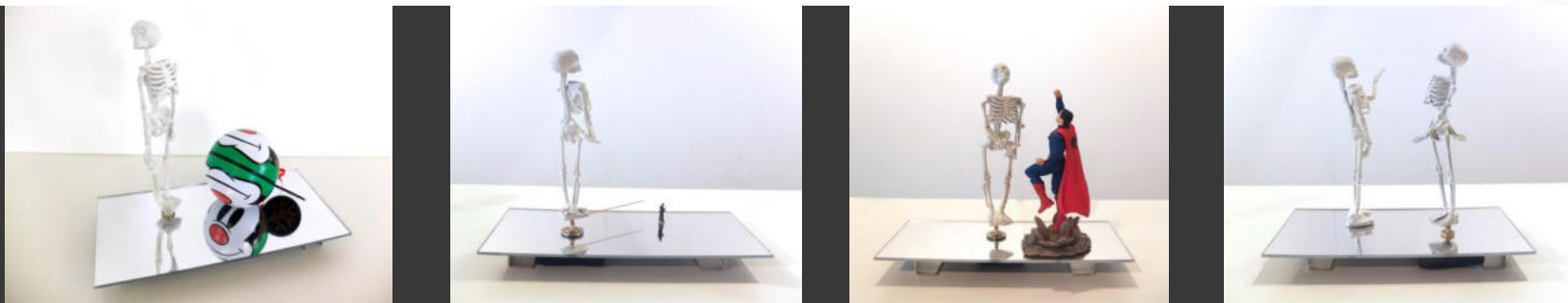
Beteiligt sind: Adam Beck Harm Bengen F. W. Bernstein Siegfried Böttcher Lilli Bravo Robert Gemhardt Gerhard Glück Greser & Lenz Katharina Greve Haack & Bauer Michael Holtschulte Rudi Hurzmeier Ernst Kahl Kittshaak Martin Lars Piero Mastalerz Till Mette Denis Metz Oliver Ottisch Martin Perscheid Thomas Plassmann Ari Pilkat Polo Chlodwig Poth Rattelschneck Stefan Rürup Jascha Sauer ©TOM Hans Trauler F. K. Waechter Freimut Wössner Martin Zak

**Kunststätte Dorothea 1. April – 24. Mai 2017**  
in Kooperation mit Otto Berg Bestattungen  
Kunststätte Dorothea in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung  
Turmstraße 5 | 10559 Berlin | T 030 394 3047  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 16 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Logo CARICATURA and OTTO BERG Bestattungen sind visible.

- **Bad Wildungen – 26. Februar – 18. April 2016** – Quellenmuseum Bad Wildungen
- **Berlin – 1. April – 24. Mai 2017** – in Kooperation mit Otto Berg Bestattungen GmbH & Co. KG  
Ort: Kunststätte Dorothea in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung Berlin
- **Pinneberg – 3. Juli – 14. Juli 2017** – Hospizgruppe Pinneberg  
Ort: Geschäftsräume der Hospizgruppe und Ladengeschäfte
- **Bremen – 26. August – 24. September 2017** – Bremische Bürgerschaft  
Ort: Haus der Bürgerschaft Bremen
- **Hannover – 5. September – 20 September 2017** – Sterbekasse für den öffentlichen Dienst Niedersachsen  
Ort: Foyer der Volkshochschule Hannover

# Sammeln und Bewahren



*Teile aus der Figurengruppe „Der Tanz geht weiter“, Hans Thomann, © ARGE Friedhof und Denkmal*

## Ein Geschenk aus der Römischen Kaiserzeit an das Museum für Sepulkralkultur

Am 27. Januar 2017 feierte das Museum für Sepulkralkultur die Übergabe einer sepulkralen Kostbarkeit aus der Römischen Kaiserzeit. Dr. Hermann Gnädinger schenkte dem Museum ein römisches Cinearium. Die kastenförmige Urne stammt aus dem 1./2. Jahrhundert n. Chr. und ist äußerst filigran mit Blumen- und Früchtegirlanden verziert. Masken und Widderköpfe betonen eindrucksvoll die Ecken des antiken Aschebehältnisses.



Römisches Cinearium (Urne), 1./2. Jh. n. Chr., © Foto: Regina Oesterling

## Sammlungsbestand

Folgende Neuzugänge erhöhten im Jahr 2017 den Sammlungsbestand, größtenteils durch Stiftungen:

- Trauerbrosche mit Haareinlage, 19. Jh.
- Gedenkbilder mit Haareinlagen, 19./20. Jh.
- Konvolut älterer Todesanzeigen, 20. Jh.
- Sarg eines Gothics, rezent (als Möbelstück)
- Konvolut historischer Sarggriffe, -füße, - beschläge und Zierelemente aus dem Bestand der Friedhöflichen Sammlung Dresden-Kotzsche
- Grabkreuze und –steine, 20./21. Jh.
- Tuschezeichnung des 1617 gesetzten Hundegrabsteins des Telvin bei Schloss St. Veit./Oberösterreich, Zeichnung rezent
- Rindentuch aus Uganda
- Kleinkindersarg, zeitgenössisch



*Kleinkindersarg, zeitgenössisch, © ARGE Friedhof und Denkmal*

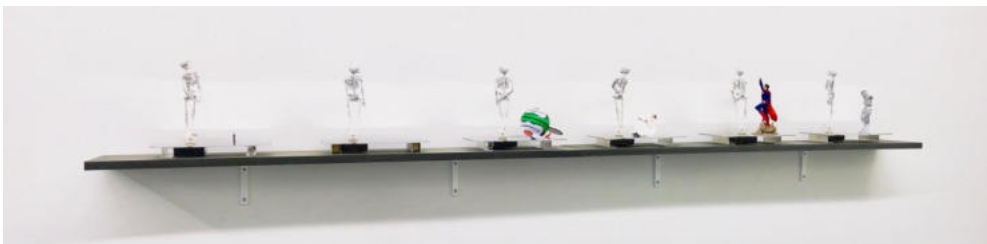


*Kinderkopfbüste aus Alabaster, 1. Hälfte 19. Jh.*

## Ankäufe

Durch folgende Ankäufe konnte die Sammlung des Museums im Jahr 2017 erweitert werden:

- Trauer- und Gedenkschmuck mit Haareinlagen
- Kinderkopfbüste aus Alabaster
- Film „A shared place“ von Sylvia Schwenk inkl. Ausstrahlungsrechte zur Museumspräsentation (zeigt Friedhofsmitarbeiter bei der Vor- und Nachbereitung eines Grabes im Kontext einer Bestattung auf einem Berliner Friedhofs)
- Installation „Ich deck noch einmal für alle den Tisch“ von Claus Maywald
- kleiner Hausaltar, um 1900
- mexikanische Totenpuppe, sog. Catrina, für den Día de los Muertos
- Gemälde „Die Braut“ von J. Wischniowsky, um 1900/1910
- Installation/Figurengruppe „Der Tanz geht weiter“ von Hans Thomann, 2015
- Bildstock von Daniel Bräg, 1993
- 2 Korbärge aus Niederzimmern, 2. Hälfte 19. Jh.
- Film „Krematorium Berlin Baumschulenweg“ vom Timo Schmitt und Sabrina Hubert, 2011
- Wanduhr mit geprägtem Kupferblatt und Sinnbild „Der Tod und das Mädchen“, Anfang 20. Jh.



Figurengruppe „Der Tanz geht weiter“, Hans Thomann, © ARGE Friedhof und Denkmal

## Restaurierungen/Konservierungen



*Sargwagen aus dem Bestand des Museums für Sepulkalkultur vorher - nachher, © ARGE Friedhof und Denkmal*



*Medaillon mit einer Haarlocke und  
einem Porträtfoto von Landgraf  
Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel  
(26.11.1820 – 14.10.1884)  
© ARGE Friedhof und Denkmal*

## Die Spezialbibliothek

Die Bibliothek ist als wissenschaftliche Spezialbibliothek die Bestausgestattete auf diesem Gebiet in ganz Deutschland. Besondere Qualität besitzt die detaillierte Verschlagwortung aller Monographien und Aufsätze. Sie dient vor allem den wissenschaftlichen Forschungen im eigenen Haus, steht aber als Präsenzbibliothek auch externen Wissenschaftlern und Studierenden zur Verfügung. Der am weitesten angereiste Besucher kam 2017 aus Südkorea.



### Neuzugänge, insg. 821

- Bücher: 127
- Aufsätze: 658
- Kleinschriften: 22
- DVD und Tonträger 15

Möglichkeit der externen  
Bibliotheksrecherche  
<http://my-bibliotheca.net/opac-k3954/App/Pages/webopac/index.aspx>  
oder über die Seite des  
Museums / Bibliothek

## Das Foto- und Pressearchiv

Im Pressearchiv befanden sich im Berichtsjahr 215 erfasste Artikel. Die bis dahin nicht gepflegten Presseartikel werden seit 2017 ständig weiter erfasst.



Im Fotoarchiv des Museums für Sepulkralkultur existiert ein umfangreicher digitalisierter Bestand an historischen Postkarten und Fotografien (älter als 1950), der stetig zunimmt und in der Museumsdatenbank First Rumos erfasst wird.

Hinzu kam im Berichtsjahr ein erheblicher Teil an Fotomaterialien und anderen Materialsammlungen für wissenschaftliche Publikationen aus dem Nachlass von Dr. Gerhard Seib (verst. 2016). Dr. Seib besaß sicher eine der größten deutschen Privatsammlungen zu historischen Metallgegenständen, wie Schlössern, Schüsseln und Beschlägen, reformationsgeschichtlichen Büchern, Grafiken und Kleinplastiken sowie Schmuck- und Gebrauchsgegenstände aus dem Ersten Weltkrieg. Letztere wurden zum Teil in einer Sonderausstellung des Museums für Sepulkralkultur im Jahr 2015 präsentiert.



*Sammlung Dr. Seib,  
Schachfiguren aus Munition,  
aus der Sonderausstellung  
„Schrecklich schön“ des  
Museums für  
Sepulkralkultur, © ARGE  
Friedhof und Denkmal e. V.*

# Museumspädagogik



**Kinderführung  
über den Kasseler  
Hauptfriedhof**



**Wandertag in die  
Künstlernekropole**



**Konfirmanden-  
unterricht**



**Kindergeburtstag**

# Kindergeburtstage

Seit Jahren werden im Museum für Sepulkralkultur Kindergeburtstage gefeiert. Diese sind thematisch ausgerichtet. So bieten sich für Kinder von 6 bis 10 Jahren die Themen Geister und Piraten, für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren Forscher- und Schokoladengeburtstage an. Neben Bastelaktionen und Spielen finden dazu themenspezifische Führungen durch die Ausstellung des Museums statt, wie zum Beispiel beim Erkunden des Geheimnisses des Zuckerschädels. Natürlich darf die Geburtstagstafel nicht fehlen. In diesem Jahr wurde zusätzlich zu den bestehenden Angeboten die Tradition zum Halloween, das Kürbisschnitzen, als Motiv für einen Kindergeburtstag gewählt.

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 14 Kindergeburtstage gefeiert:

- 2 Forschergeburtstage
- 3 Schokoladengeburtstage
- 6 Geistergeburtstage
- 2 Piratengeburtstage
- 1 Halloweengeburtstage (Kürbisschnitzen)



© ARGE Friedhof und Denkmal

## Konfirmandenunterricht

Anhand der Sammlung des Museums für Sepulkralkultur werden den Konfirmanden Glauben und christliche Bräuche veranschaulicht. Es findet ein Austausch über Jenseitsvorstellungen, Sterben und Trauerrituale sowie Bestattungsbräuche statt. Neben den Führungen werden spezielle Workshops oder auch Museumsrallys angeboten.



### Termine:

- 7. November
- 21. November
- 23. November
- 16. Dezember

## Museumskoffer Vergissmeinnicht

Die mobile Mitmachausstellung des Museums für Sepulkralkultur führt Kinder und Jugendliche an die Themen Sterben, Tod, Bestatten, Trauern und Erinnern so heran, dass Ängste abgebaut und Hilfen zur Krisenbewältigung angeboten werden.

Der Museumskoffer steht Interessenten zum Verleih durch das Museum für Sepulkralkultur, aber auch durch die mehr als 30 bundesweiten Museumskofferpaten zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten zwei weitere Koffer an folgende Institutionen verkauft werden:

- PARISAT Gesellschaft für paritätische soziale Arbeit in Thüringen mbH
- Stadt Coburg

Verliehen wurde der Koffer an folgende Einrichtungen:

- Grundschule Vollmarshausen
- Diakonie Hessen



*Museumskoffer Vergissmeinnicht © ARGE  
Friedhof und Denkmal*

# Lehrerfortbildungen

## Termine:

- 8. Februar – Lehrerfortbildung zur Sonderausstellung VITA DUBIA im Rahmen des Begleitprogramms
- 14. März – Lehrerfortbildung zur Sonderausstellung VITA DUBIA – mit Lehrern der Grundschule Ettingshausen zu den Themen „Sterben und Tod“ und „Der Friedhof als Stadt der Toten“

**Veranstaltungen**  
im Rahmen der Ausstellung  
**VITA DUBIA**

11. November 2016 // 19 Uhr  
**FÜHRUNG**  
DURCH DIE AUSSTELLUNG  
anschließend  
**LESUNG**  
mit den Autoren  
Angelika Franz und Daniel Nösler  
*»Geköpft und gepfählt.  
Archäologen auf der Jagd nach den Untoten«*  
EINTRITT: 10 EURO REGULÄR // 7 EURO ERMÄSSIGT

16. November 2016 // 16-18 Uhr  
**LEHRERFORTBILDUNG**  
KOSTEN: 5 EURO

19. November 2016 // 15.30 Uhr  
**SCHNEEWITTCHEN**  
*Bilderbuchtheaterstück*  
mit fabelhaften Kinderzeichnungen  
zur schönen scheinotenen Prinzessin  
von und mit Stefan Becker  
vom Spielraumtheater Kassel  
EINTRITT: KINDER 5 EURO // ERWACHSENE 6 EURO

19. November 2016 // 20 Uhr  
**EXKLUSIVFÜHRUNG**  
DURCH DIE AUSSTELLUNG  
Kustodin Ulrike Neurath  
EINTRITT: 9,50 EURO // 8 EURO ERMÄSSIGT  
(INKL. EINES WIEDERBELEBENDEN GETRÄNKES)

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNG**  
jeden Mittwoch 18 Uhr

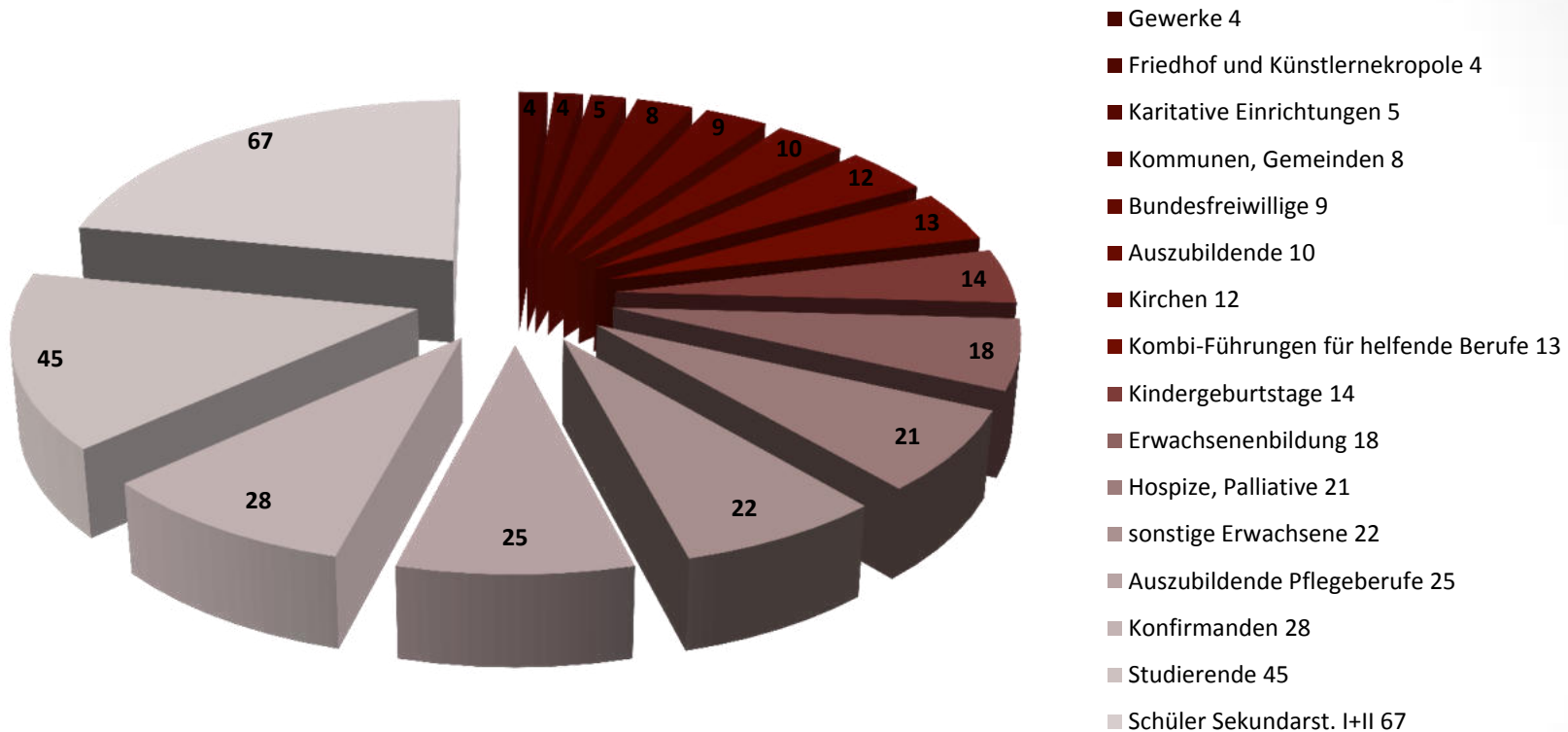
26. November 2016 // 20 Uhr  
**EDGAR-ALLAN-POE-  
LATE-NIGHT-SHOW**  
**NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN**  
*Geschichten des Grauens*  
von und mit Matthias Klösel  
von der Theaterwerkstatt Augsburg  
EINTRITT: 15 EURO REGULÄR // 11 EURO ERMÄSSIGT

2. Dezember 2016 // 20 Uhr  
**EXKLUSIVFÜHRUNG**  
DURCH DIE AUSSTELLUNG  
Kustodin Ulrike Neurath  
EINTRITT: 9,50 EURO // 8 EURO ERMÄSSIGT  
(INKL. EINES WIEDERBELEBENDEN GETRÄNKES)

8. Februar 2017 // 16-18 Uhr  
**LEHRERFORTBILDUNG**  
KOSTEN: 5 EURO

*Termine auf Anfrage*  
**DER ARZT  
CHRISTOPH WILHELM HUFELAND  
UND DIE LÖSUNG  
DES SCHEINTOD-PROBLEMS**  
*Sonderführung  
für Menschen aus den Gesundheitsberufen*  
Dagmar Kühle, Landschaftsplanerin  
Gerold Eppler, Kommissarischer Leiter  
KOSTEN: REGULÄRER EINTRITT  
ZUGL. 55 EURO FÜHRUNGSGEBÜHR

# Führungen



Insgesamt wurden 305 Gruppenführungen gebucht. Der größte Anteil stattgefundener Führungen entfällt auf Schulklassen, Berufsschulklassen und Konfirmandengruppen. Im Jahr 2017 konnten im Museum für Sepulkralkultur 14 Kindergeburtstage gefeiert werden. Das Angebot der kombinierten Führungen mit Vorträgen für Angehörige helfender Berufe ist nach wie vor ein gern gebuchtes Angebot des Museums für Sepulkralkultur.

## Themen und Spezialführungen

Neben allgemeinen Führungen durch die Hauptpräsentation des Museums für Sepulkralkultur und Führungen durch die jeweilige Sonderausstellung bietet das Museum für Sepulkralkultur auch **Themen-, Sonder- und Spezialführungen** an.



**Die Spezialführung für angehörige helfender Berufe wurde im Berichtsjahr 13 mal angefragt.**

Angesprochen sind Menschen, die im Bereich der medizinischen Versorgung und im Pflege- und Hospizdienst tätig sind. Bei der Führung durch die Dauerausstellung des Museums liegt der Fokus darauf, wie jeweils neue Erkenntnisse der Medizin den Umgang mit den Toten und damit auch die Anlage von Friedhöfen verändert haben. In einem anschließenden Impulsvortrag mit Diskussionsmöglichkeit wird den Fragen nachgegangen: Was sind heutige Wünsche an die Grabgestaltung und welche Entwicklungen ergeben sich daraus? Verschiedene neue Grabformen werden vorgestellt: Kirchenkolumbarium, Beisetzungswald und Themengräber auf Friedhöfen. Es wird gefragt, welchen Bildern darin gefolgt wird, die offenbar für den Abschied als tröstlich erlebt werden.

## Die Themenführung „Schwarz“ wurde im Berichtsjahr 1 mal angefragt.

Im Rahmen der Führung wird anhand von Beispielen aus dem Volksglauben sowie verschiedener schwarzer bzw. dunkler Exponate aus dem Bestattungsritus, den Gründen für die Etablierung jener Todes- und Trauerfarbe nachgespürt. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, inwieweit und warum der Tod noch andere Farben kennt, insbesondere in der Gegenwart, und „Schwarz“ seiner Signalfunktion, wie etwa zur Kennzeichnung eines bestimmten Gemütszustandes, der Trauer, inzwischen beraubt ist.



© ARGE Friedhof und Denkmal

**Im Berichtsjahr wurden 4 Friedhofsführungen, darunter die Führungen durch die Künstlernekropole/den Künstlerfriedhof Kassels angefragt.**

Die Künstlernekropole im Habichtswald wurde 1992 eröffnet. Sie ist ein Platz, an dem ausgewählte Künstler und Künstlerinnen sich bereits vor ihrem Tode ihr Grabzeichen setzen können. Auf dem Rundgang wird vor allem die Tradition, in der diese Nekropole angelegt ist, vorgestellt: die Bezüge zum Landschaftsgarten mit dem Bild des Grabes in der Landschaft. Die Künstlernekropole löste das Grab vom herkömmlichen Friedhof ab, dies hat inzwischen mit der Einführung von Beisetzungswäldern eine weitere Fortschreibung erfahren. Die Vorstellungen vom Ort der letzten Ruhe wurden bereits in der Künstlernekropole mit Natur und Landschaft verbunden.



*Grabstätte Rune Miels, © ARGE Friedhof und Denkmal*



*Grabstätte Karl Oskar Blase, © ARGE Friedhof und Denkmal*

# Besucherzahlen

Besucher  
**93020**

---

Angemeldete  
Gruppenführungen  
**305**

---

Öffentliche Führungen  
jeweils mittwochs, 18 Uhr  
**51**



# Veranstaltungen und Kooperationen



Fotos: © ARGE Friedhof und Denkmal

# Übersicht aller Veranstaltungen

- 27. Januar Feierliche Übergabe einer kostbaren Stiftung in die Sammlung des Museums
- 11. Februar Veranstaltung der Stadt Kassel zur Übergabe von Zertifikaten an muslimische Notfallbegleiter
- 18. Februar Spielraumtheaterstück „Schneewittchen“ (Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Vita Dubia“)
- 20. Februar Veranstaltung zum 20. Todestag von Harry Kramer
- 3. März Lesung „Unterwegs mit Untoten“
- 19. – 21. Mai Kasseler Südstadtfest
- 21. Mai Internationaler Museumstag
- 30. Juni Charity-Veranstaltung des Lions Club Kassel Wilhelmshöhe
- 16. August Kasseler Kunsthappen
- 17. – 20. August klang tanz farbe – Eine Multimedia-Performance
- 8. September Empfang des Australia Art Concils
- 27. September Schädel X
- 5. Oktober Ewige Nacht – Ein Theaterstück der Montessori Theaterschule
- 16. Oktober ff. Filmdreh im Museum für Sepulkralkultur
- 4. November Día de los Muertos – Das mexikanische Totenfest
- 12. November Matinee „Lieber Gott, viel Spaß!“
- 19. November Philisophisches Café
- 2. Dezember 2. Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung des Kinderpalliativteams „Kleine Riesen Nordhessen e. V.“
- 10. Dezember Worldwide Candle Lighting – Weltweites Gedenken an verstorbene Kinder

## Spielraumtheaterstück „Schneewittchen“

18. Februar 2017

(Wiederaufführung nach der großartigen  
Premiere am 19. November 2016)



Erzählung mit fabelhaften  
Kinderzeichnungen zur schönen  
scheintoten Prinzessin von und mit  
Stefan Becker vom Spielraumtheater  
Kassel.

**"Sie ist zu schön für das Grab"**. Stefan  
Becker vom Spielraumtheater Kassel  
erzählte aus einem großen Buch das  
Märchen von der armen Königstochter  
und ihrer bösen Schwiegermutter und  
begeisterte damit das große und kleine  
Publikum. (HNA 22. November 2016)

## Unterwegs mit Untoten 3. März 2017

Lesen und Zithern: Texte, Töne und Musik  
zwischen Leben und dem Danach.

Sie werden im Grab gefesselt, Kreuze werden  
ihnen auf die Stirn gelegt, grasbewachsene  
Erdschollen in den Mund geschoben, Pflöcke  
aus Holz ins erkaltete Herz getrieben. Die Rede  
ist von Un- oder Scheintoten, Wiedergängern,  
Nachzehrern, Aufhockern, kopflosen Reitern,  
Zombies und Vampiren.



© Foto: Sandra Simshaeuser

Begleitet von Musiker Fabian Eicke luden die Vorleser  
Marcus Angebauer und Heiko Schimmelpfeng zu  
einem Abend mit erstaunlichen Geschichten in das  
Museum für Sepulkralkultur ein. Unter anderem  
berichteten Mark Twain, H.P. Lovecraft, Bram Stoker,  
Luise Kaschnitz und Max Brooks von Begegnungen mit  
Menschen, die noch immer etwas umtreibt, bis sie  
endlich ihr Seelenheil finden. Und ewige Ruhe.

## Internationaler Museumstag „Spurensuche. Mut zur Verantwortung“ 21. Mai 2017

Zum 40. Internationalen Museumstag lud das Museum für Sepulkralkultur ein, mehr über aktuelle Tendenzen und zukunftsweisende Entwicklungen zu den Themen Leben, Sterben, Bestatten und Trauern zu erfahren, aber auch, um Rückblicke auf Zeugnisse früherer Epochen und Einblicke in das Bestattungswesen anderer Kulturen zu gewähren.



In besonderen Rundgängen wurden Besuchern Beispiele neuer Grabformen mit den wohlklingenden Namen „Schmetterlingsgarten“ oder „Fluss der Zeit“ anhand von Kunstwerken aus dem Bestand des Museums für Sepulkralkultur näher gebracht. In einer Kurzführung zum Thema „Vom Transi zum Skelett zum Thanatos“ vermittelten Todesbilder ihr uneingeschränktes Plädoyer für ein verantwortungsbewusstes Leben.

## Kasseler Kunsthappen 16. August 2017



© ARGE Friedhof und Denkmal

Im Rahmen des Kasseler Kunsthappens, einer Veranstaltungsreihe, bei der Musik, Kunst und Kulinarik an ungewöhnlichen Orten in deren Kontext aufeinandertreffen, spielte das Trio FN22 vor 150 begeisterten Besuchern. Auf der Freiterrasse des Museums für Sepulkralkultur genossen die Gäste eine musikalische Sommernacht mit gut gewürzten musikalischen Spezialitäten und den besten Stullen der Stadt, kredenzt von der Crew „Stulle und Gut“.

## Tanz Klang Farbe

17. – 20. August 2017

Mit Tanz Klang Farbe erlebten die Besucher an vier Abenden eine Multimediaperformance mit Bezug auf den Aufführungsort zwischen den Grabsteinen im Untergeschoss des Museums für Sepulkralkultur von und mit der Kasseler Tänzerin Heike Wrede, der international renommierten Pianistin Ursel Schlicht und dem Maler Atef Khaitou.



© Foto: Ursel Schlicht, Atef Khaitou, Heike Wrede – Tanz Klang Farbe

## Flinn Works Schädel X

27. September 2017

Ein Schädel bildet das Zentrum der Lecture Performance Schädel X. Zwei biografische Geschichten kreisen um ihn. Sie führen von Tansania und Deutschland über Archive, Konsulate, Schlachtfelder und Labore durch die deutsche Kolonialgeschichte ins Innerste des eigenen Schädels. Mit (medizin-)historischen Dokumenten und O-Tönen verbinden sie sich zu einer skurrilen, (post-)kolonialen Irrfahrt zwischen Wissenschaft, Politik und Theater.



© ARGE Friedhof und Denkmal e. V.

## Dreharbeiten zwischen Grabsteinen – Das Museum wurde zum Film-Set einer Sargfabrik

Die Kasseler Produktionsfirma JAKALE GmbH drehte im Jahr 2017 einen Kinofilm – Hintergrundkulisse für die „Sargfabrik“ war im Oktober das Museum für Sepulkralkultur. Die Dreharbeiten zum Thriller **„EneMe“** verwandelten das Museum zum Schauplatz der Sargfabrik „Leo Coffins“, die als Deckmantel für die illegalen Waffengeschäfte des angesehenen Sargunternehmers und Patriarchen Leonard, gespielt von Udo Schenk, herhalten muss – ein Bruder- und Familiendrama im Milieu des illegalen Waffenhandels.



© Fotografin:  
Regina Oesterling

Das Equipment der Filmcrew nahm fast den ganzen oberen Straßenzug der Weinbergstraße ein – vom Museum war nicht mehr viel zu sehen.



Kinostart: Ende 2018



© Fotografin:  
Regina Oesterling

Infos zum Film:

[www.eneme-film.com](http://www.eneme-film.com)



## Día de los Muertos – Das mexikanische Totenfest im Museum für Sepulkralkultur

Nach einer Unterbrechung im Jahr 2016 feierte das Museum für Sepulkralkultur am 4. November 2017 zusammen mit der mexikanischen Community in Deutschland wieder das mexikanische Totenfest – den Día de los Muertos mit über 500 Besuchern. Gewürdigt wurden vor allem in diesem Jahr die vielen verschwundenen Menschen und namenlosen Toten in Mexiko, an seinen Grenzen und allen Grenzen weltweit. Unter den Besuchern waren zahlreiche Gäste aus der Region, aber auch weit darüber hinaus. Auch Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Kultur nahmen an dem Fest teil, so der stellvertretende mexikanische Konsul, Dr. Hector Portillo Jiménez, aus Frankfurt am Main.

Seit 2008 feiert das Museum für Sepulkralkultur das Mexikanische Totenfest, eine faszinierende Vermischung der präkolumbianischen Kultur mit Elementen des christlich-abendländischen Totenkults. Diese Mischform des Brauchtums führte in Mexiko bis heute zu einer sehr eigenen und einzigartigen Auffassung vom Tod. Dass dieses besondere Verhältnis zum Tod und zu den verstorbenen Angehörigen bis heute in Mexiko gelebt wird, honorierte die UNESCO 2003 mit der Anerkennung des Día de los Muertos als immaterielles Kulturerbe.

Wie die gleichnamige und gleichzeitige Sonderausstellung mit Fotografien von Alejandro Gutiérrez demonstrierte, ist in Mexiko immer noch der Gedanke lebendig, dass man mit den Seelen der Verstorbenen in Kontakt treten könne. Als illustre Gäste waren sie selbstverständlich festlich empfangen und bewirtet, wofür ihnen zu Ehren Altäre (Ofrendas) errichtet wurden, auf denen sich all das befand, was sie zu Lebzeiten geliebt und gerne genossen hatten.

Die große Ofrenda im Erdgeschoss des Museums spiegelte den politischen Hintergrund des diesjährigen Totenfestes in besonderer Weise wieder. Sie war all denjenigen gewidmet, die bei ihrem Versuch, Grenzen zu überwinden, ihr Leben lassen mussten. Dies reflektierte selbst die Torte, die als konditorisches Meisterwerk von Bianca Maciejewski auf der Mittelebene des Museums zunächst bewundert und anschließend verspeist wurde.



© ARGE Friedhof und Denkmal e. V.



© ARGE Friedhof und Denkmal e. V.

Auch die Installationen „Cantina sin Nombre“ im Innenhof und das makabre Zukunftsszenario „Land of the Free“ im Erdgeschoss, beides Arbeiten von Felix Pestemer, Künstler aus Berlin, nehmen Bezug auf die beklagenswerten Opfer von Migration.

Grenzen übergreifende Verbundenheit und Anteilnahme zeigte sich in den Ofrendas, die von Schülern für die Opfer des schweren Erdbebens aufgebaut wurden, das Mexiko im Jahr 2017 heimgesucht hatte.



Ofrenda, © ARGE Friedhof und Denkmal e. V.



„Cantina sin Nombre“ von Felix Pestemer, © ARGE Friedhof und Denkmal e. V.



„Land of the Free“ von Felix Pestemer, © ARGE Friedhof und Denkmal e. V.

Neben Kunst, Kulturgeschichte und Konditorei erwartete die Besucher mexikanische Musik, Tänze und Kulinarik. Workshops, wie die Totenschädel-Malaktion, Flores de Cempasúchil – Flores de Papel (Papierblumen-Workshop – „Blumen der Toten“) sowie der Sweet-Sculls-Schmink-Workshop brachten unseren kleinen Gästen mexikanische Totenbräuche näher.



*Totenschädel-Malworkshop, © ARGE Friedhof und Denkmal e. V.*



*Mexikanische Tänze, Tanzgruppe „XANAT“, © ARGE Friedhof und Denkmal e. V.*

## Lieber Gott, viel Spaß!

Eine Frühstücks-Matinee mit Margit Schröer und Susanne Hirsmüller

Todesanzeigen sind seit ihrem erstmaligen Erscheinen 1753 einem ständigen Wandel durch den jeweiligen Zeitgeist unterworfen. Es gibt eine Kultur dieser Anzeigenform mit all ihren Konventionen, die sich seit über 250 Jahren herausgebildet hat und zunehmend mehr Variationen aufweist.

Aus ihrer Sammlung von über 30.000 Anzeigen aus der Zeit von 1790 bis heute stellten die Diplom-Psychologin Margit Schröer und Dr. med. Susanne Hirsemüller aus Düsseldorf – Leiterin eines Hospizes – zahlreiche markante und interessante Todesanzeigen vor, die von konventionell bis schrill, von tieftraurig bis humorvoll reichen. Diese Anzeigen sind „Kurzromane über das Leben und Sterben“ mit dem gesamten Gefühlsrepertoire, das sich in solch existenziellen Situationen bei den Hinterbliebenen zeigt. Todesanzeigen sagen viel über die Verstorbenen und ihre Angehörigen, ihren Freundes- und Kollegenkreis aus.



© ARGE Friedhof und Denkmal e. V.

## Worldwide Candle-Lighting

Gedenktag für verstorbene Kinder

### Ein Licht geht um die Welt

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren Menschen rund um die ganze Welt um 19.00 Uhr brennende Kerzen in die Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterkette 24 Stunden die ganze Welt umringt. Eingeladen zu dieser Gedenkstunde im Museum für Sepulkralkultur waren alle, die persönlich oder beruflich vom Tod eines Kindes betroffen sind.

Grußworte sowie Berichte von Betroffenen rundeten die Feierlichkeit ab. Die Gedenkveranstaltung hat sich seit Jahren im Museum für Sepulkralkultur als Gedenkort etabliert.



# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anlässlich der Sonderausstellungen wurde zu folgenden Pressekonferenzen eingeladen:

- 16. Februar 2017  
Pressekonferenz zur Ausstellung „Harry Kramer“
- 29. November 2017  
Pressekonferenz zur Ausstellung „REGRET“

Die Berichte in den Printmedien, Rundfunk, Fernsehen und Online Portalen liefen bundesweit. Zahlreiche Interviewanfragen nationaler Print- und Medienanstalten zwecks Berichterstattung über allgemeine Anfragen zur Bestattungs-, Friedhofs- und Trauerkultur konnten von den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und des Museums für Sepulkralkultur beantwortet werden.

Die Homepage und die Facebook-Seite des Museums für Sepulkralkultur stellen eine wesentliche Stütze für die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung dar.



# Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal

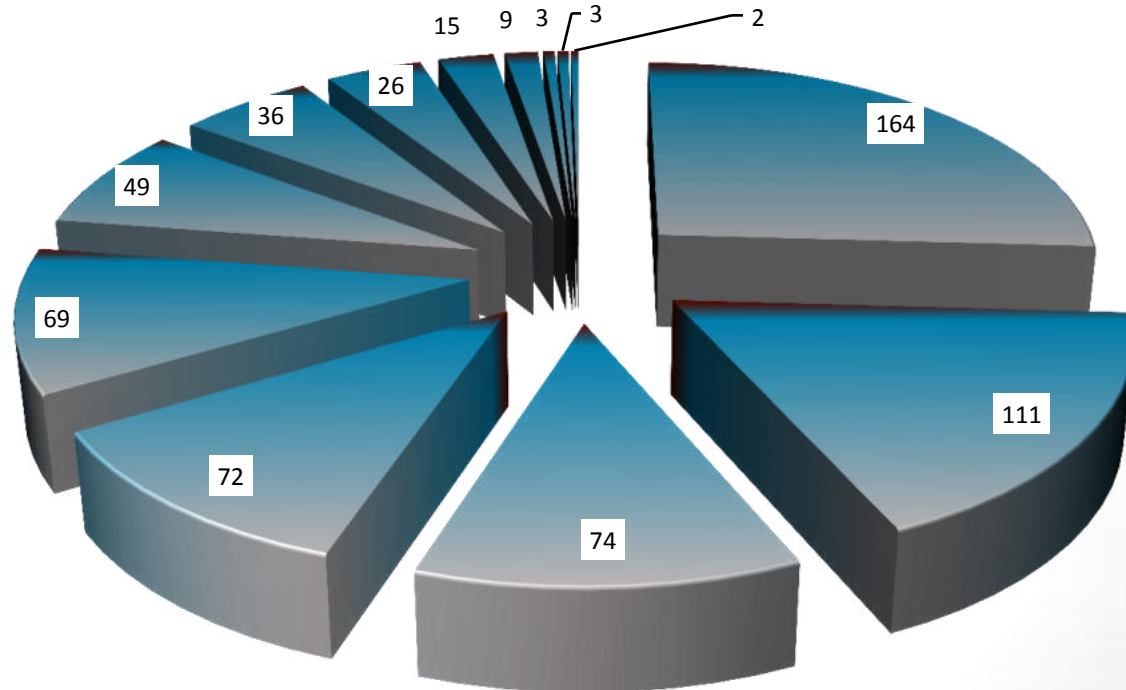


# Unsere Mitglieder

Mitgliederzahlen 2016	667
Mitgliederzahlen 2017	633

Die Mitgliederstruktur ist gegenüber den Gründungsjahren der Arbeitsgemeinschaft kaum verändert. Neben den Grabmalgestaltern sind es überwiegend korporative Mitglieder (juristische Personen) wie Kirchengemeinden und Kommunen als Friedhofsträger sowie Bestatter und Verbände.

- Gestalter
- Friedhofsträger
- Bestatter
- Kirchen
- Verbände
- Private Mitglieder
- Wissenschaft und Bildung
- Gärtner
- Garten- und Landschaftsplaner
- Zuwendungsgeber/Sponsoren
- Hospize
- Freundeskreise Friedhöfe
- Verlage/Redaktionen



## Jahrestagung 2017 der Arbeitsgemeinschaft

Vorrangig wurde die Jahrestagung 2017 in Kassel genutzt, um mit den Mitgliedern über eine Neupositionierung der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal zu diskutieren. Nachdem bei der letzten Mitgliederversammlung erneut Fragen zu Werthaltungen und Zielsetzungen gestellt wurden, wurden Eckpunkte einer möglichen Neupositionierung vorgestellt. In einer Kick-Off-Veranstaltung in Form von vier Workshops wurden erste inhaltliche Aspekte kritisch erörtert.

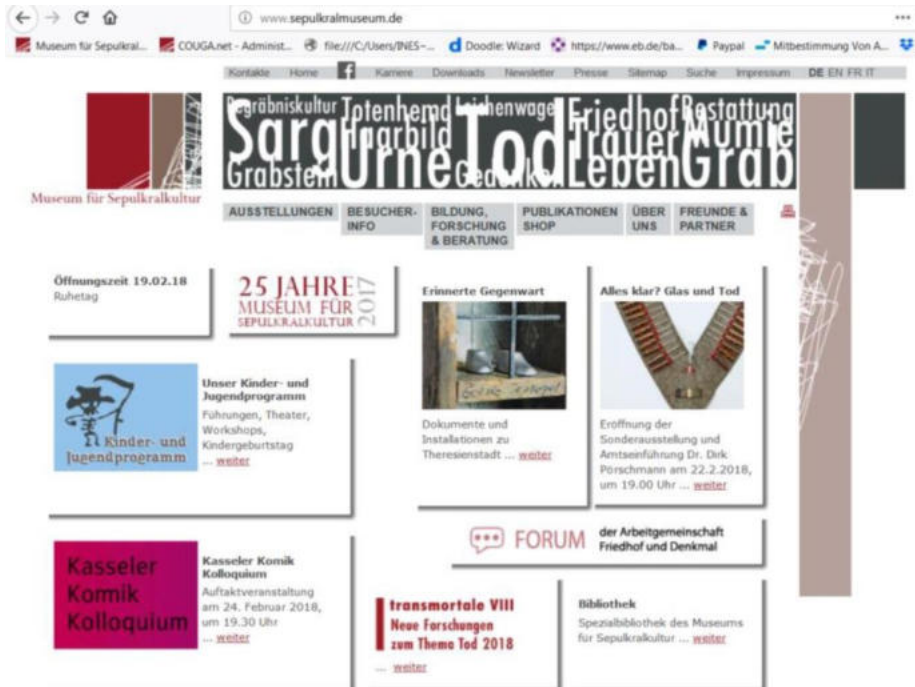
- **„Nomen est omen“** – Wie ein zeitgemäßer Name die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal zukunftsfähig machen kann.
- **„Abschiedskultur kooperativ und würdevoll gestalten“** – Über das Zusammenspiel verschiedener Akteure am Lebensende und darüber hinaus
- **„Zuwanderung als Herausforderung und Chance“** – Transkulturelle Aspekte der Sterbe- und Bestattungskultur in Deutschland
- **„Den Friedhof als Ort neu bestimmen“** – vor dem Hintergrund privatwirtschaftlicher Angebote, bspw. FriedWald® und RuheForst®



*Workshop 4: „Den Friedhof als Ort neu bestimmen“, unter der Leitung von Gerold Eppler, © ARGE Friedhof und Denkmal*

## Das Forum – interne Diskussionsplattform für die Mitglieder

Um dem Wunsch der Mitglieder nach mehr Vernetzung und kontinuierlicher Vereinsarbeit nachzukommen, beschloss die Mitgliederversammlung die Einrichtung eines Mitgliederforums auf der Website des Museums für Sepulkralkultur. Dieser Beschluss wurde von der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft umgesetzt.



Website Museum für Sepulkralkultur, © ARGE Friedhof und Denkmal



Mitgliederversammlung 2017, © ARGE Friedhof und Denkmal

Neben allgemeinen Themen rund um den Friedhof finden sich im Forum natürlich auch die Workshops wieder, die während der Mitgliederversammlung 2017 initiiert wurden.

## Gremien der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal



*Vorstand und Geschäftsführung, v.l.n.r.: Professor Dr. Norbert Fischer (Beisitzer), Holger Geister (Beisitzer), Stephan Hadrachek (Beisitzer), Wolfgang Gießel (Schatzmeister), Matthäus Vogel (Vorsitzender), Gerold Eppler (Komm. Geschäftsführung), Gustav Treulieb (Stellvertr. Vorsitzender), Edith Strassacker (Beisitzerin), Hermann Freymadl (Beisitzer), Dr. Martin Venne (Beisitzer)*

### Der Vorstand

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V. tagte im Jahr 2017 insgesamt fünfmal:

- 16. Februar 2017
- 24. Mai 2017
- 23. Juni 2017
- 14. September 2017
- 7./8. Dezember 2017

### Der Finanzausschuss

Am 17. Februar 2017 fand die gemeinsame Sitzung des Vorstandes und der öffentlichen Zuwendungsgeber des Museums für Sepulkralkultur (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Verband der Diözesen Deutschlands, Evangelische Kirche Deutschlands, Stadt Kassel) statt.

## Beiräte der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal

### Wissenschaftlicher Beirat zur Neukonzeption der Dauerausstellung

Neben den altbewährten und seit vielen Jahren bestehenden Beiräten der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal gründete sich im Jahr 2017 erstmals ein temporärer „**Wissenschaftlicher Beirat zur Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums für Sepulkralkultur**“. Der Beirat tagte am 8. November 2017. Um dem stetigen Wandel in der Friedhofs- und Bestattungskultur und den folglich sich ändernden Anforderungen der Museumsbesucher an die Vermittlungsarbeit in unserer Einrichtung gerecht werden zu können, wurde es dringend erforderlich, die Dauerausstellung des Museums für Sepulkralkultur zu aktualisieren. Die inhaltliche Überarbeitung der Dauerpräsentation zieht gleichzeitig bauliche Veränderungen des Museumsbaus, aber auch konservatorische Maßnahmen zum Schutz der Objekte, wie beispielsweise die Erneuerung der defekten Verdunklungseinrichtung des Museums, nach sich. Nicht außer Acht gelassen darf die Integration neuester multimedialer Vermittlungsmöglichkeiten in die Ausstellung.



Das Gebäude muss den gestiegenen Nachfragen nach Veranstaltungen und Events in einem außergewöhnlichen Ambiente zukünftig gerechter werden. Der neue Beirat setzt sich zusammen aus Fachleuten von Museen und Sammlungen, Vertretern der beiden Kirchen und des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Hauses. Unter der Federführung der ARGE Friedhof und Denkmal wird unter Einsatz eines Gestalterbüros ein antragsfähiges Konzept erarbeitet, um aus öffentlicher Hand finanzielle Mittel für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu erhalten. Wie in der Einführung bereits erwähnt, konnte dieser erste Schritt durch die Bereitstellung von Mitteln der beiden großen Kirchen Deutschlands ermöglicht werden.



*Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates zur Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums für Sepulkralkultur, v.l.n.r.:*  
 Dr. Ulrich Hermanns (Gestalterbüro), Dipl.-Ing. Dagmar Kuhle (Mitarbeiterin der ARGE), Jutta Lange (Mitarbeiterin der ARGE), Dr. Friedrich Block (Stiftung Brückner-Kühner Kassel), Christina Reinsch (Hessischer Museumsverband), Stephan Hadraschek (Vorstand der ARGE), Dr. Michael Henker (Sudetendeutsche Stiftung München), Dr. Gisela Bungarten (Museumslandschaft Hessen Kassel), Gerold Eppler (damal. Komm. Leiter der ARGE), Dr. Guus Sluiter (Direktor Tot Zover Amsterdam), Dr. Dirk Pörschmann (zukünftig. Leiter der ARGE), Dr. Jörg-Stefan Schulz (Mediz. Sammlung Ruhruniv. Bochum), Dr. Anja Schöne, RELIGIO Museum Telgte), Rike-Kristin Liebsch (Mitarbeiterin Gestalterbüro), Dr. Johannes Friedrich, Landesbischof der Ev.-Luth. Kirche Bayerns a. D., als Vertreter der Evang. Kirche Nichtanwesende weitere Mitglieder des Beirates: Dr. Dirk Preuß (Universität Göttingen, AG Angewandte Ethik in der Tiermedizin Hannover, Kath. Theologe, als Vertreter der Kath. Kirche), Dr. Franz Brüggemeier (Univ. Freiburg)

## Beirat für Grundlagenforschung

Der Beirat für Grundlagenforschung bildete im Jahr 2016 eine Untergruppe, die sogenannte „Lexikon-Gruppe“. Diese hat die Fertigstellung der Reihe des Lexikons zur Sepulkralkultur (Band 1 – 5) zum Ziel. Der letzte Band (4) wird derzeit erarbeitet.

Im Berichtsjahr tagte der Beirat (einschließlich der Lexikon-Gruppe) an folgenden Tagen:

- 27. Januar 2017
- 7. April 2017

## Beirat für Museumsarbeit und Ausstellungen

Der Museumsbeirat tagte im Berichtsjahr am:

- 6. Juni 2017.

Seine Mitglieder begleiten die Neukonzeption der Dauerausstellung des Museums für Sepulkralkultur und arbeiten teilweise im dafür gegründeten wissenschaftlichen Beirat mit.



Die Arbeit an Band 4 unter Mitwirkung der Lexikongruppe des Beirats für Grundlagenforschung läuft derzeit.

Lexikon zur Sepulkralkultur, © ARGE Friedhof und Denkmal

# Tätigkeitsstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kommissarische Leitung und Museumspädagogik  
**Gerold Eppler M.A.**

Sekretariat  
**Ines Niedermeyer**

Mitgliederbetreuung und Buchhaltung  
**Kerstin Hering**

Buchhaltung und Haushaltswesen  
**Markus Brandenburg (Hannelore Herbst – 9/17)**

Haustechnik  
**Markus Henn**

Museumstechnik  
**Michael Göbel**

Fotoarchiv  
**Priska Walper**

Inventarisierung  
**Susanne Grieser**

Beratungen, Seminare, Tagungen  
**Dipl.-Ing. Dagmar Kuhle**

Bibliothek  
**Dipl.-Bibl. Isabel von Papen**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
**Jutta Lange**

Kustodin  
**Ulrike Neurath M.A.**

Nach 18jähriger Tätigkeit in der Buchhaltung der Einrichtung hatte sich Hannelore Herbst im September 2017 in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge trat bereits seit dem 1. Januar 2017 Herr Markus Brandenburg an.

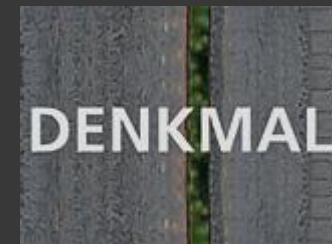
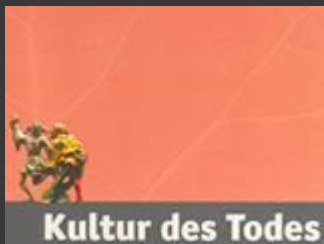
Die Stelle der Geschäftsführung und Museumsdirektion übernahm im Jahr 2017 neben seiner Tätigkeit als Museumspädagoge abermals kommissarisch Gerold Eppler.

## Praktikanten

Alle Praktikantinnen und Praktikanten erhalten im Verlauf ihres Praktikums Einblick in sämtliche Abteilungen und Arbeitsprozesse des Hauses. Sie sind jeweils einem Ansprechpartner, meist einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, des Hauses zugeordnet und erhalten eine übergeordnete Aufgabe, z. B. Recherchen zu wissenschaftlichen Thematiken, Hilfestellung bei Vor- oder Nachbereitungen von Sonderausstellungen etc. Darüber hinaus werden sie einbezogen in den Betrieb des Museums und des Vereins, wie z. B. Mitbegleitung und Betreuung von Seminaren, Veranstaltungen, Vorbereitungen von Tagungen. Je nach persönlicher Eignung verfassen sie aber auch Artikel oder Rezensionen für unsere Zeitschrift Friedhof und Denkmal oder werden zur Analyse oder Erarbeitung von Teilen unserer Ausstellung oder für das Museum wichtige Projekte, z. B. Barrierefreiheit, Onlineauftritt, Vermittlungskonzepte für Kinder und Jugendliche etc., herangezogen. Im Kontakt zu den Besuchern nehmen sie an den Vorbereitungen und der Durchführung von Kindergeburtstagen, Konfirmandennachmittagen, Museumsrallys und Workshops teil, bekommen einen Einblick in die Arbeit am Besucherempfang und übernehmen teilweise den Aufsichtsdienst im Museum, aber auch bei persönlicher Eignung Führungen von Gruppen. Im Berichtsjahr konnte 4 Praktikantinnen praktische Erfahrungen im Bereich der Museums- und Vereinsarbeit sammeln:

Melanie Huhn	Studienrichtung Kulturanthropologie und Ethnologie
Christine Draß	Studienrichtung Kulturerbe
Saskia Schäfer	Kunstgeschichte, Germanistik
Theresa Gereke	Kulturgeschichte, Kulturanthropologie und Soziologie

# Publikationen



© ARGE Friedhof und Denkmal

# Friedhof und Denkmal

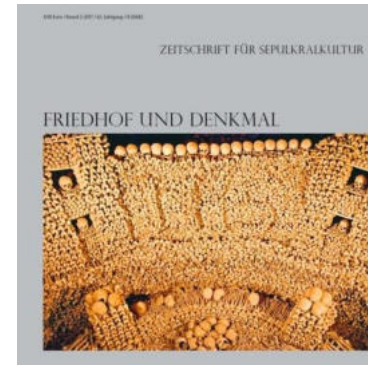
Jahrgang 62, 2017

Die Zeitschrift behandelt alle Themen aus dem Bereich der Sepulkralkultur und richtet sich sowohl an Menschen, die in diesem Bereich tätig oder daran interessiert sind als auch an Wissenschaftler. Die Zeitschrift erscheint vier bis fünf Mal jährlich jeweils mit einem übergeordneten thematischen Schwerpunkt.

*Ausgabe 1/2017*  
**Grabmalkultur**



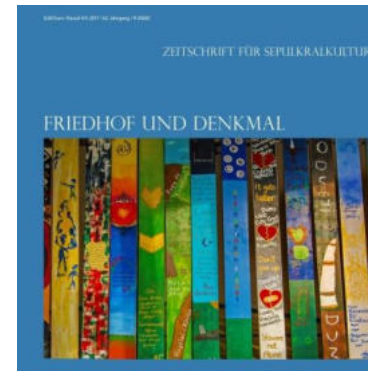
*Ausgabe 2/2017*  
**Über den Tod in Österreich**



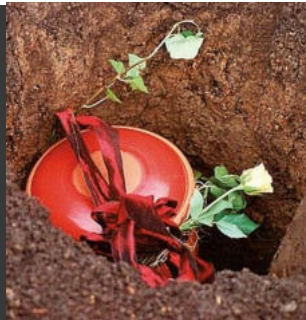
*Ausgabe 3/2017*  
**25 Jahre Museum für Sepulkralkultur**



*Ausgabe 4-5/2017*  
**In der Fremde sterben**



# Tagungen und Seminare



**transmortale**  
**Neue Forschungen**  
**zum Thema Tod**

©ARGE Friedhof und Denkmal

# Tagungen und Seminare im Überblick

24./25. April 2017	Seminar für Friedhofsmitarbeiter: „Die Praxis der Beisetzung und ein kundenorientierter Umgang mit Angehörigen“ (20 Teilnehmer)
08./09. Mai 2017	Seminar für Friedhofsmitarbeiter: Kasseler Seminar zur Grabstättengestaltung (21 Teilnehmer)
18. Mai 2017	Tagesseminar für Friedhofsführer/-innen: „Elemente des Historischen Friedhofs“ (7 Teilnehmer)
29. Juni 2017	Tagesseminar für Friedhofsführer/-innen: „Kinderführungen auf dem Friedhof“ (11 Teilnehmer)
23./24. Juni 2017	Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal in Kassel (59 Teilnehmer)
12. Oktober 2017	Friedhofsverwaltertagung „In der Fremde sterben“ – Was bedeutet die Migration von Geflüchteten für die Friedhöfe? (55 Teilnehmer)
10./11. November 2017	Seminar des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze „Friedhof/Grabmal“

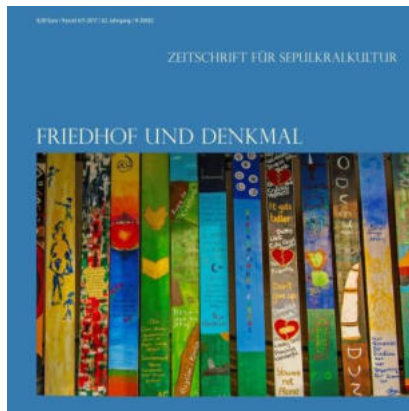


*Schmetterling und Engel auf einem Grabstein, Hauptfriedhof Kassel,  
© ARGE Friedhof und Denkmal*

## Friedhofsverwaltertagung 2017

### „In der Fremde sterben“ – Was bedeutet die Migration von Geflüchteten für die Friedhöfe?

Die Auswirkungen von Fluchtmigration auf Friedhöfen wird allgemein mit dem Entstehen von Gräberfeldern für Menschen muslimischen Glaubens gleichgesetzt, eine Einschätzung, die – womit einem Tagungsbeitrag vorgegriffen wurde – richtig ist. Diese Einordnung rief im Vorfeld der Tagung ein geteiltes Echo hervor: Die Einen meinten, Bestattungen nach muslimischem Ritus seien auf ihren Friedhöfen bereits Alltag, während die Anderen großes Interesse bekundeten, weil man sich gerade erst mit der Einrichtung von Gräberfeldern für Menschen muslimischen Glaubens befasste. Die Tagung bezog ihre Aktualität und Stärke aus der Auswahl und Reihung der Beiträge, die weit über den Friedhof hinaus in ihm vorgelagerte und ihn begleitende Handlungsfelder führten. Kurzum: Das Thema sorgte für manchmal überraschende Neuigkeiten.



*Fast alle Tagungsbeiträge wurden in der Zeitschrift Friedhof und Denkmal, Ausgabe 4/5-2017 veröffentlicht.*



*Eröffnung der Tagung durch den kommissarischen Leiter der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, Gerold Eppler, © ARGE Friedhof und Denkmal*

## Tagungsprogramm der Friedhofsverwaltertagung

### **Ein Überblick: Die aktuelle Situation der Migration von Geflüchteten, Informationen zum Netzwerk Flüchtlingsforschung**

Dr. Miriam Schader, MPI zur Erforschung multireligiöser und multi-ethnischer Gesellschaften Göttingen

### **Rechtliche Aspekte in Bezug auf das Handeln im Fall der Bestattung eines verstorbenen Geflüchteten**

Dipl.-Jur. Matthias Sören Holland

### **Im Todesfalle: Wer ist zuständig?**

Gerold Eppler, Kommissarischer Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal

### **Konkrete Handlungsschritte einer Abschiedskultur**

Helga Bardischewski, Gründerin des Vereins „Sterben in der Fremde e. V.“

### **Friedhofspraxis: Ein Grabfeld für Muslime – das Beispiel Kassel**

Dr. Rabani Alekuzei, Vorsitzender AK Migration/Integration Kassel

### **Friedhofspraxis: Auswirkungen auf Friedhöfe – die Beispiele Ohlsdorfer Friedhof und Öjendorfer Friedhof**

Marc Templin, Leiter Referat Grundsatzplanung, stellv. Leiter Ohlsdorfer u. Öjendorfer Friedhof

### **Kann die Institution Kirche in Bestattungsfragen Geflüchtete unterstützen und in welcher Form?**

Markus Bechtold, Stellvertretender Portalleiter bei „evangelisch.de“

### **Muslimische Notfallbegleitung für Geflüchtete und Zuwanderer in Notfallsituationen**

Petra Salzmann, Ehrenamtliche Mitarbeiterin Kriseninterventionsdienst des DRK; Kooperationspartnerin des Zukunftsbüro der Stadt Kassel, Carsten Höre, Zukunftsbüro der Stadt Kassel

### **Im Kern der Stadt: ein Trauerort für alle Religionen und Kulturen**

Anne Mommertz, Gestalterin des multikulturellen Trauerortes in Düsseldorf, geschaffen vom Psychosozialen Zentrum (PSZ) für traumatisierte Flüchtlinge

## Beratungen und Vorträge

Auf Einladung wurden außerhalb des Museums zahlreiche Vorträge gehalten und Beratungen durchgeführt:

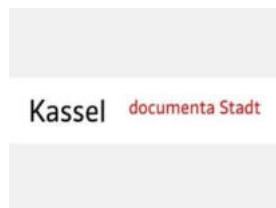
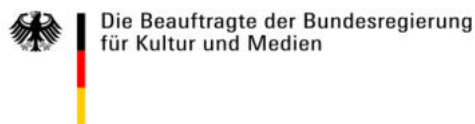
- 10 Vorträge bundesweit
- 10 Friedhofsbegehungen und 40 Beratungen
- zahlreiche Fachgespräche und Beratungen zu Gestaltungsvorschriften

Außerdem fanden 15 juristische Beratungen durch den Justiziar der Arbeitsgemeinschaft, Dr. Torsten Barthel, u. a. zu folgenden Themen statt:

- Voraussetzungen für muslimische Bestattungen
- Wohnen auf Friedhöfen
- Kurzfristige Zulassung von Urnenbestattungen auf dem Bereich eines alten Friedhofs
- Errichtung einer Erinnerungstafel durch Angehörige auf einer Urnengemeinschaftsgrabanlage
- Anfragen zu Gebührenkalkulationen
- Erinnerungsschmuck auf Baumgräbern auf Friedhöfen
- Übertragung des Grabnutzungsrechts
- Urnenversand ins Ausland
- Veröffentlichung von Fotos mit Grabinschrift
- BIV-Richtlinie 2017



Unser Dank geht an alle Zuwendungsgeber, Sponsoren und Spender, aber auch an externe Veranstalter und Kooperationspartner sowie an die documenta 14, durch die unser Haus einen noch größeren Bekanntheitsgrad erlangen konnte ...



Der Vorstand und die Mitarbeiter der  
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal,  
Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur  
Im Juni, 2018

#### Impressum:

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und  
Denkmal e.V., Stiftung Zentralinstitut  
und Museum für Sepulkralkultur  
Weinbergstraße 25-27  
34117 Kassel  
Deutschland  
Telefon: + 49 (0)561-918 93-0  
Telefax: + 49 (0)561-918 93-10

Internet: [www.sepulkralmuseum.de](http://www.sepulkralmuseum.de)  
E-Mail: [info@sepulkralmuseum.de](mailto:info@sepulkralmuseum.de)

#### Vereinsregister

Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof  
und Denkmal e.V. ist im  
Vereinsregister des Amtsgerichts  
Kassel unter der Registernummer  
1078 eingetragen. Ust.-Ident.-Nr. DE  
113092058

#### Vertreter

Die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und  
Denkmal e.V. wird gesetzlich  
vertreten durch den Vereinsvorstand  
und dieser wiederum durch den  
Vorsitzenden, Herrn Matthäus Vogel,  
Karlsruhe, und den Kommissarischen  
Leiter, Gerold Eppler M.A.